

DIE KRISE WAR DOCH AUCH GEPLANT!“

(DUMMY-Büro/Mitte – Brandenburger Tor)

Comazan Ramok, Alter: etwa Ende 50, **Herkunft:** Kurdistan **Typ:** „Straßenkämpfer“ – von kleiner Gestalt, aufbrausend **Themen:** Finanzkrise, Medienkritik, Politikverdrossenheit, Nahostkonflikt

Er hat gerade geschlafen, als ich zum Taxistand komme und an die Scheibe klopfte.

Wenig zu tun? Merken Sie schon die Finanzkrise?

Ja, spüre ich schon deutlich. Es fahren viel weniger Menschen Taxi. Erstaunlich.

Vielleicht bringt ja das Konjunkturpaket etwas.

Ich glaube gar nicht, dass die da oben was ändern wollen. Ich sage, die haben diese Krise bewusst herbeigeführt. Die war geplant.

Meinen Sie das ernst?

Klar, die Politiker wollen einen Systemwechsel. Die da oben haben gemerkt, dass der Kapitalismus sowieso an die Wand fährt, und haben die Krise provoziert, um die Banken schneller verstaatlichen zu können. Die haben ja auch gesehen, was die Manager sich auszahlen lassen, und so weiter. Sie müssen sich nur mal anschauen, wie im letzten Jahr die Benzinpreise gestiegen sind. Das muss doch kalkuliert gewesen sein.

Sie glauben, das wurde gesteuert? So Krisen entwickeln doch Eigendynamik.

Es gibt da einen sehr klugen Mann, der hat alles vorausgesagt. Ich sage jetzt lieber nicht, wer er ist. (Pause) Ach, ich sage es doch. Es war der Führer der Kurden. Abdullah Öcalan. Sehr kluger Mann. (Er holt einen Zeitungsausschnitt aus der Seitentasche der Tür und wedelt damit vor meinem Gesicht.) Dieser Mann sieht Dinge voraus, die andere nicht sehen!

Der sitzt doch im Gefängnis. Hat der überhaupt Zugang zu Informationen?

Er darf alle zwei Wochen seine Anwälte treffen. Zeitung kriegt er verspätet, wichtige Artikel werden ausgeschnitten. Er hat zum Beispiel vorausgesagt, dass die USA 700 Milliarden in die Wirtschaft pumpen müssen.

Weiß er auch schon, ob Obama die Krise meistern wird?

Ach nein. Ich bin da sehr skeptisch. Obama, überlegen Sie doch mal, der ist doch gar kein Schwarzer, das ist doch alles nur von den Medien hochgespielt worden! Eigentlich heißt er Hussein, ein muslimischer Name, Barack ist ein jüdischer Name, und dann ist er Christ.

Könnte doch der Verständigung dienen, wenn einer drei Kulturkreise verkörpert.

Ach, das ist alles von den Medien hochgespielt. Sehen Sie, die sind alle sehr oberflächlich. Wenn ich hier RTL Radio höre und so! Die Leute haben keinen guten Zugang zu den Informationen. Ein russischer Millionär, er hat zwei große Zeitungen, eine TV-Station und eine Radio-Station, hat in einem Interview zugegeben, er müsste nur zwei Monate richtig Propaganda machen, dann würde er auch einen Hund ins Präsidentenamt bringen. Ich spreche mit vielen Menschen, wie jetzt mit Ihnen, über Politik. Aber die meisten hier in Deutschland sind müde davon, das merke ich, wenn die neben mir sitzen, die wollen nix mehr hören.

Woran liegt das wohl?

Lenin hat gesagt, bevor die Deutschen auf einen Bahnsteig gehen und Revolution machen, lösen sie einen Fahrschein.

Und die Kurden?

Sind sehr politisch.

Sie werden ja auch sehr provoziert.

So ist es.

Hat Öcalan eigentlich auch erklärt, warum die islamischen Staaten im Gaza-Krieg den Palästinensern nicht wirklich helfen?

Öcalan sagt, Mohammed hat ausgedient. Die sogenannten islamischen Staaten benutzen den Islam nur noch, um ihre Regimes zu stützen, Religion interessiert sie gar nicht. Und außerdem ist es für die arabischen Staaten besser, ein Hündchen zu haben, das Israel ab und zu ins Bein beißt. Dann hat Israel immer schön alle Hände voll zu tun und kommt nicht auf dumme Gedanken. Ich meine, warum macht das arabische Land Ägypten während des Gaza-Krieges die Grenze zu? Die wollen, dass die Palästinenser Israel immer ein bisschen attackieren, damit Israel nicht auf die größeren Staaten losgeht. ♦